kleinen runden Flecken vom prächtigsten schillernden Grün bedeckt. Nur zwei hiesige Herren besitzen diesen Vogel, Herr K — m — n der englische Postmeister, und Herr L — k; beide Thiere sind aus dem innersten Theile der Colonie durch einen Herrn Bauer gebracht worden, der einen Handel mit den Indianern treibt, und der mir versprochen hat, wenn er noch einen erhalten kann, ihn mir abzulassen. Bis das erfolgt, nehmen Sie mit der Zeichnung in natürlicher Größe und Farbe, die ich Ihnen mit diesem Briefe schicke, vorlieb. Da diese Gattung noch keinen Namen hat, so nenne ich sie Argus-Colibri, da die Flecken seines Gesieders wie hellstralende Augen erscheinen.

In Europa herrscht die Meinung, dass die Tropenländer zwar eine große Menge Vögel von den schönsten Farben, hingegen keine vorzügliche Singvögel haben. Das ist aber nur mit Einschränkung wahr. Die Natur hat hier, nach demselben Grundsatze den sie in anderen Ländern befolgt, denen welche ein glänzendes Gesieder haben, eine schöne Stimme versagt; den weniger geschmückten dagegen zum Theil einen sehr lieblichen Gesang verliehen, so z. B. dem kleinen Vogel, den ich bereits erwähnt habe, der unter meinem Dache nistet und den die Neger Godanennen \*). Der südamerikanische Mockirvogel (mockingbird) \*\*) gehört zu derselben Gattung, als der nordamerikanische, welcher seiner Stimme wegen so berühmt ist. Die mährischen Brüder erzählten mir, das im Innern der Colonie ein Singvogel gefunden werde, den sie allen die sie je gehört, selbst der europäischen Nachtigall, vorziehen. Außerdem giebt es noch mehrere andere Gattungen kleiner Vögel deren Gesang recht angenehm ist.

Zu den merkwürdigen Vögeln gehört auch die surinamsche Krähe \*\*\*), sie ist wie die unsrige gebaut, nur schlanker, ist schwarz in's glänzend Blaugrüne spielend; der Schnabel ist stark, die obere Hälfte desselben ist bedeutend gebogen, und hat an ihrem oberen Theile der ganzen Länge nach eine scharfe Kante. Dieser Vogel lebt von Schlangen und anderem Gewürm; besonders merkwürdig ist es aber, dass wie man sagt, fünf oder sechs Weibchen gemeinschaftlich ein Nest bauen, von etwa 16 Zoll Breite, worin sie ihre Eier legen und in Gesellschaft ausbrüten.

<sup>\*)</sup> Pipra musica. W.

<sup>\*\*)</sup> Sinsonte, Tardus polyglottus? W.

<sup>\*\*\*)</sup> Crotophaga Ani und major. W.